



Geschäftsführung Gesundheitsausschuss

Herr Kaune

Telefon: (0221) 221-24831

Fax: (0221) 221-26500

E-Mail: volker.kaune@stadt-koeln.de

Datum: 09.06.2016

Niederschrift

über die **Sitzung des Gesundheitsausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 08.03.2016, 17:10 Uhr bis 20:00 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theoburauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Ralf Unna	GRÜNE
Frau Ursula Gärtner	CDU
Herr Dietmar Ciesla-Baier	SPD
Herr Sven Kaske	SPD
Herr Dr. Jürgen Strahl	CDU
Herr Joachim Heinlein	GRÜNE
Frau Ursula Röhrig	DIE LINKE
Frau Bettina Houben	FDP

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Monika Schultes	SPD	vertritt Herrn Paetzold, Michael
----------------------	-----	----------------------------------

Beratende Mitglieder

Herr Günter Witzmann	AfD
Herr Thilo Fußen	Aidshilfe Köln e.V.
Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen-Rhein-Erftkreis
Frau Stella Shcherbatova	Integrationsrat
Herr Dr. med Martin Theisohn	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Elke Bussmann	SPD
Herr Tobias Jacquemain	auf Vorschlag der SPD
Herr Ulrich Krüger	Bürgerzentrum Ehrenfeld
Herr Jens Paaßen	auf Vorschlag der CDU
Herr Ahmet Edis	GOL
Frau Dr. Christine Kuch	auf Vorschlag der Grünen
Frau Beate Hane-Knoll	auf Vorschlag von DIE LINKE

Herr Robert Gaida

auf Vorschlag der FDP

Verwaltung

Frau Bettina Baum

Frau Christina Brammen-Petry

Frau Dr. Anne Bunte

Herr Johannes Feyrer

Herr Josef Fuchs

Herr Stadtdirektor Guido Kahlen

Herr Prof. Dr. Dr. Alex Lechleuthner

Herr Jörg Simon

Herr Prof. Dr. Gerhard Wiesmüller

Gäste

Prof. Dr. Dr. Ambros Uchtenhagen

Schriftführer

Herr Volker Kaune

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Michael Paetzold

SPD

wird vertreten von Frau Schultes, Monika

Beratende Mitglieder

Herr Hartmut Steffens

auf Vorschlag der CDU

Der Ausschussvorsitzende, RM Herr Dr. Unna, begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Gesundheitsausschusses.

Es gibt Änderungswünsche zur Tagesordnung:

Der Tagesordnungspunkt 6.1 Rettungshubschrauberstation Kalkberg; hier: aktueller Sachstand wird inkl. Tagesordnungspunkt 6.1.1 Statik der Halde Kalkberg – Dritter Zwischenbericht über die Maßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht direkt nach der Präsentation zu TOP A behandelt.

(Anmerkung: Die Darstellung des Beratungsverlaufs erfolgt zwecks Übersichtlichkeit unter Punkt 6.1.1.)

Die Tagesordnungspunkte 6.3, 6.6, 6.7 und 6.11 werden erst in der nächsten Sitzung des Gesundheitsausschusses am 26.04.2016 beraten.

Die Tagesordnung wird einstimmig wie folgt festgelegt:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A: Niedrigschwellige Hilfen für Drogengebrauchende im öffentlichen Raum: aktueller Stand von Wissenschaft und Praxis (Prof. Dr. Dr. Ambros Uchtenhagen, Zürich)

1 Gleichstellungsrelevante Themen

2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

2.1 Naphtha-Schaden
Beantwortung von mündlichen Nachfragen
4047/2015

3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

3.1 Erweiterung der Rettungsdienste um einen Telenotarzt
AN/1895/2015

Erweiterung der Rettungsdienste um einen Telenotarzt
hier: Beantwortung einer Anfrage der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln
(AN/1895/2015)
0080/2016

3.2 Aufgabenzuweisung und Finanzierung „Youthwork Cologne“
AN/0454/2016

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

5 Beschlussvorlagen

6 Mitteilungen

6.1 Rettungshubschrauberstation Kalkberg; hier: aktueller Sachstand

6.1.1 Statik der Halde Kalkberg - Dritter Zwischenbericht über die Maßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht
0664/2016

6.2 Organisierte Ersthelfersysteme - Neue Entwicklungen
0172/2016

- 6.3 Zwischenbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Köln zum Projekt "Optimierung von Früherkennung und Versorgung von Kindern und jungen Menschen mit Zeichen einer psychischen Störung"
3886/2015
- 6.4 Beantwortung einer Anfrage der Piratengruppe zur Schließung von öffentlichen Toiletten und Forderung nach Drogenkonsumraum
3900/2015
- 6.5 Neubau des Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Köln, Löschgruppe Brück, fertiggestellt und übergeben
0512/2016
- 6.6 Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit psychischen Problemlagen -
Ergänzende Mitteilung zur Nachfrage von Herrn Richrath aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 05.05.15 (TOP 5.1.1)
0434/2016
- 6.7 Kölner Suchtbericht 2016 - Sachstand und Ausblick
0526/2016
- 6.8 Handlungskonzept zur Verhinderung und Reduzierung der pathologischen Glücksspielsucht in der Stadt Köln
0586/2016
- 6.9 Sachstandsbericht zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte
0628/2016
- 6.10 Energetischer Standard beim Bau von städtischen Gebäuden
0604/2016
- 6.11 Wohnungslose Frauen in Köln
3786/2015

7 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

8 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

9 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

10 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

11 Beschlussvorlagen

12 Mitteilungen

13 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

A: Niedrigschwellige Hilfen für Drogengebrauchende im öffentlichen Raum: aktueller Stand von Wissenschaft und Praxis (Prof. Ambros Uchtenhagen, Zürich)

Herr Prof. Dr. Dr. Ambros Uchtenhagen vom Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (WHO Collaborating centre for Substance Abuse) an der Universität Zürich präsentiert anhand einer der Niederschrift beigefügten Präsentation den aktuellen Stand von Wissenschaft und Praxis zum Thema: Niedrigschwellige Hilfen für Drogengebrauchende im öffentlichen Raum.

Auf die Frage aus dem Ausschuss, ob er die Anzahl der Drogenkonsumräume in Köln (bislang einer mit 3 Plätzen) im Vergleich zu Zürich (4 Räume bei 400.000 Einwohnern) für ausreichend halte, äußert er, dass er weitere Möglichkeiten für Drogengebrauchende in geschützten und betreuten Räumen für notwendig halte. Ein zusätzlicher Drogenkonsumraum in der Nähe der „Szene“, dies sei nach seinen Informationen hier in Köln in erster Linie der Neumarkt, sei eine sinnvolle Möglichkeit, die betroffene Klientel zu erreichen.

RM Herr Ciesla-Baier fragt nach den Gründen der dargestellten veränderten Altersstruktur in Zürich (die Betroffenen würden immer älter).

Herr Prof. Dr. Dr. Uchtenhagen erläutert hier, dass die Droge Heroin in der jüngeren Generation eine untergeordnetere Rolle spiele, da Heroin dort als „Verliererdroge“ gelte.

Zur vom Ausschussvorsitzenden RM Herrn Dr. Unna aufgeworfenen Frage der Zugänglichkeit von Drogenkonsumräumen auch für Minderjährige stellt Herr Prof. Dr. Dr. Uchtenhagen dar, dass es aus seiner Sicht sinnvoll sei, den Zugang auch für Minderjährige zu erlauben, da gerade diese besonders, z.B. durch Infektionen, gefährdet seien und in solchen Einrichtungen auch besser beraten werden können.

Auf die Frage von SE Herrn Dr. Theisohn, ob aus der dargestellten Nutzungsstatistik ersichtlich sei, ob die Klienten einmal oder mehrfach am Tage kämen, erklärt Herr Prof. Dr. Dr. Uchtenhagen, dass das Nutzungsverhalten sehr unterschiedlich sei und sich aus der Statistik nicht ablesen ließe.

Aus seiner Sicht sei es bei der Einrichtung eines niedrigschwelligen Drogenkonsumraumes zwingend erforderlich, dass dieser an 365 Tagen im Jahr geöffnet sei. Solche Beratungsangebote würden sich auch in der „Szene“ herumsprechen.

SE Herr Krüger bittet um Auskunft, ob es in den Einrichtungen in Zürich „Übergriffe“ auf das dort tätige Personal gebe. Herr Prof. Dr. Dr. Uchtenhagen teilt hierzu mit, dass dies sehr, sehr selten geschehe.

Da sich die in der Präsentation dargestellten Statistiken auf die Jahre 1997 und 2007 bezögen, stellt Herr Prof. Dr. Dr. Uchtenhagen auf Bitten des Ausschusses in Aussicht, möglichst bereits zur Niederschrift aktuelle Vergleichszahlen zur Verfügung zu stellen.

Hinweis: Die Vergleichszahlen sind als zusätzliche Anlage zu TOP A beigefügt.

1 Gleichstellungsrelevante Themen

Keine

2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

2.1 Naphtha-Schaden

**Beantwortung von mündlichen Nachfragen
4047/2015**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

**3.1 Erweiterung der Rettungsdienste um einen Telenotarzt
AN/1895/2015**

**Erweiterung der Rettungsdienste um einen Telenotarzt
hier: Beantwortung einer Anfrage der FDP-Fraktion im Rat der Stadt
Köln (AN/1895/2015)
0080/2016**

SB Frau Houben bedankt sich für die Beantwortung, gibt aber zu bedenken, dass das Thema Datenschutz bei einer Ausstattung mit Smartphones berücksichtigt werden müsse.

**3.2 Aufgabenzuweisung und Finanzierung „Youthwork Cologne“
AN/0454/2016**

Die Beantwortung erfolgt aufgrund der Kurzfristigkeit zur nächsten Sitzung des Gesundheitsausschusses.

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Keine

5 Beschlussvorlagen

Keine

6 Mitteilungen

6.1 Rettungshubschrauberstation Kalkberg; hier: aktueller Sachstand

Die Beratung erfolgt unter TOP 6.1.1.

6.1.1 Statik der Halde Kalkberg - Dritter Zwischenbericht über die Maßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht 0664/2016

Der Leiter des Amtes für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, Herr Feyrer, erläutert, dass er vor der Sitzung in einer Informationsveranstaltung etwa 20 Pressevertretern in seiner Eigenschaft als Bauherr über die Inhalte des vorliegenden dritten Zwischenberichtes informiert habe. Die Fragen der Presse hätten in Richtung der Entfernung des Bewuchses – keine Rodung, da das Wurzelwerk erhalten geblieben sei, einer Umweltbelastung, dem ursprünglichen Gutachten aus dem Jahr 2012, der Kostensituation und ob er als Bauherr an eine Zukunft des Projektes glaube, gezielt.

Er teilt mit, dass sich die Beantwortung der Fragen aus dem vorliegenden Bericht ergeben habe, er gegenüber den Medienvertretern daraus zitiert habe und er als Bauherr die Zukunft des Projektes positiv sehe.

Herr Stadtdirektor Kahlen bedauert zunächst, dass Teile des Zwischenberichtes ihren Weg vorab in die Presse gefunden hätten und erläutert den Ablauf der Erstellung der Vorlage und dass notwendige Ergänzungen dazu geführt hätten, dass die Unterlagen erst sehr kurzfristig hätten zur Verfügung gestellt werden können.

Er weist darauf hin, dass die dargestellten Sicherheitsmaßnahmen in der Sitzung des Gesundheitsausschusses am 26.01.2016 angekündigt worden seien. Die Entfernung des Bewuchses hätte aus Vogelschutzgründen vor dem 01.03. erfolgen müssen.

Es sei nicht gegen den vom Rat beschlossenen Baustopp verstoßen worden.

Vom Ausschussvorsitzenden RM Herrn Dr. Unna und weiteren Ausschussmitgliedern wird der Umfang der durchgeführten Entfernung des Bewuchses als zu groß angesehen.

Von Herrn Beer vom Bau-Sachverständigen INSTITUT Roger Grün wird die Notwendigkeit der durchgeführten Maßnahmen zur Durchführung weiterer Untersuchungen erläutert.

Er informiert darüber, dass keine weitere Absenkung der Hubschrauberstation, wohl bedingt durch die Entfernung der Kuppe, zu verzeichnen sei.

Auf Nachfrage von RM Herrn Dr. Strahl, ob bei der Erstellung der Halde der Stand der Wissenschaft zugrunde gelegt worden sei, wird von der stellvertretenden Leiterin des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes, Frau Brammen-Petry, ausgeführt, dass nur wenige Unterlagen über den Betrieb der Halde von vor 1999 vorhanden seien. Die Halde sollte gemäß Sanierungsvertrag mit mineralischem Material abgedeckt werden, was geschehen sei. Für eine Abdeckung der Böschungen hätte damals aus gutachterlicher Sicht kein Bedarf bestanden.

Die Überprüfung der Schadstoffbelastung des Oberbodens habe 2012 ergeben, dass die Flächen als Parkflächen geeignet seien, nicht aber als Spielplatzflächen. Die von Ausschussmitgliedern befürchtete Staubbelastung der Umgebung habe bei einer bewachsenen Oberfläche nicht bestanden.

Bei der Entfernung der Kuppe sei die Abdichtung mit einer Kunststoffolie mit entfernt worden, würde aber kurzfristig wieder ersetzt.

Herr Stadtdirektor Kahlen ergänzt, dass auch der errichtete Zaun allein den Verkehrssicherungsmaßnahmen diene, zu denen die Stadt verpflichtet sei.

Durch eine seit der Vorlage des dritten Zwischenberichts sich verschlechternde Beurteilung der Standfestigkeit der Halde sei es nun notwendig, unabhängig von einer Nutzung der Halde, Planungen für weitere Sicherungsmaßnahmen zu beauftragen. Für die dabei entstehenden Kosten in Höhe von ca. 190.000 € sei ein Beschluss erforderlich. Hierfür wäre eventuell eine Sondersitzung der betroffenen Fachausschüsse durchzuführen.

Eine Bürgerinformation sei geplant, der Termin stünde aber noch nicht fest.

Auf die Frage aus dem Ausschuss, ob auch weiter nach Alternativen für diesen Standort gesucht würde, informiert der Abteilungsleiter Rettungsdienst des Amtes für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, Herr Prof. Dr. Dr. Lechleuthner, dass es Gespräche zum Standort Kurtekotten mit der Geschäftsführung des Vereines und dem Eigentümer gegeben habe, eine Zustimmung aber von einem Mitgliederentscheid abhänge. Die Mitgliederentscheidung solle so schnell wie möglich getroffen werden.

6.2 Organisierte Ersthelfersysteme - Neue Entwicklungen 0172/2016

SB Frau Houben fragt an, ob der Feuerwehr alle Standorte von AEDs (Automatisierte Externe Defibrillatoren) in Köln bekannt seien.

Der Abteilungsleiter Rettungsdienst des Amtes für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, Herr Prof. Dr. Dr. Lechleuthner, teilt mit, dass es neben den auf Defi Köln einsehbaren Liste zahlreiche weitere AEDs gebe, deren Standorte dem Rettungsdienst nicht bekannt seien. Er würde sich wünschen, dass diese bekannt und über eine App auffindbar wären.

Weiterhin müsse es aus seiner Sicht ein Ziel sein, dass die Vielzahl der bestehenden Systeme, die zum Einsatz kämen, bevor der Rettungsdienst eintrifft, möglichst großflächig standardisiert würden.

RM Herr Dr. Strahl bittet um Information, ob der Plan, dass das Ersteinsatzfahrzeug bei lebensbedrohlichen Erkrankungen in 90 % der Fälle innerhalb von 8 Minuten vor Ort sei, umgesetzt sei.

Herr Prof. Dr. Dr. Lechleuthner beantwortet diese Frage nach dem Sachstand des Rettungsdienstbedarfsplans, dass dieser im Entwurf fertig sei und derzeit mit den Krankenkassen verhandelt würde. Der Erreichungsgrad liege mit über 92% deutschlandweit an 4. Stelle.

6.3 Zwischenbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Köln zum Projekt "Optimierung von Früherkennung und Versorgung von Kindern und jungen Menschen mit Zeichen einer psychischen Störung" 3886/2015

Die Mitteilung wird in der nächsten Sitzung des Gesundheitsausschusses beraten.

6.4 Beantwortung einer Anfrage der Piratengruppe zur Schließung von öffentlichen Toiletten und Forderung nach Drogenkonsumraum 3900/2015

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**6.5 Neubau des Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Köln, Löschgruppe Brück, fertiggestellt und übergeben
0512/2016**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

RM Herr Heinlein lobt das große Engagement der Löschgruppe Brück.

**6.6 Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit psychischen Problemlagen -
Ergänzende Mitteilung zur Nachfrage von Herrn Richrath aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 05.05.15 (TOP 5.1.1)
0434/2016**

Die Mitteilung wird in der nächsten Sitzung des Gesundheitsausschusses beraten.

**6.7 Kölner Suchtbericht 2016 - Sachstand und Ausblick
0526/2016**

Die Mitteilung wird in der nächsten Sitzung des Gesundheitsausschusses beraten.

**6.8 Handlungskonzept zur Verhinderung und Reduzierung der pathologischen Glücksspielsucht in der Stadt Köln
0586/2016**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

RM Frau Gärtner dankt für die ausführliche Darstellung und die im Arbeitskreis geleistete Arbeit.

SB Frau Houben macht auf eine Ungereimtheit im Titel der Mitteilung (Pathologische Glücksspielsucht) aufmerksam, da eine Sucht immer pathologisch (=krankhaft) sei.

**6.9 Sachstandsbericht zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte
0628/2016**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**6.10 Energetischer Standard beim Bau von städtischen Gebäuden
0604/2016**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**6.11 Wohnungslose Frauen in Köln
3786/2015**

Die Mitteilung wird in der nächsten Sitzung des Gesundheitsausschusses beraten.

7 Mündliche Anfragen

RM Herr Dr. Strahl fragt, ob es Erkenntnisse zu dem erneuten Störfall bei der Shell gebe.

Der Leiter des Amtes für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, Herr Feyrer, teilt mit, dass Köln keine Erkenntnisse vorlägen. Köln sei hier auch nicht zuständig.

Herr Stadtdirektor Kahlen führt weiter aus, dass die alleinige Zuständigkeit bei der Bezirksregierung Köln liege. Sollten von dort Informationen kommen, würden diese zur Verfügung gestellt.

Dr. Unna
Ausschussvorsitzender

Kaune
Schriftführer